Schweizerischer Werkbund : aus den Verhandlungen der Vorstandssitzung vom 17. Februar 1923 in Zürich

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **10 (1923)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

par mètre; d) les coupes nécessaires à l'intelligence du projet, à la même échelle; e) un plan de l'étage principal de la bibliothèque; f) un détail, géométral ou perspectif, et suffisamment important, d'une partie caractéristique du projet présenté. L'échelle choisie sera au maximum de 2 cm par mètre et le cadre du dessin n'excèdera pas 70 cm de côté; g) une perspective d'ensemble; h) un devis au cube.

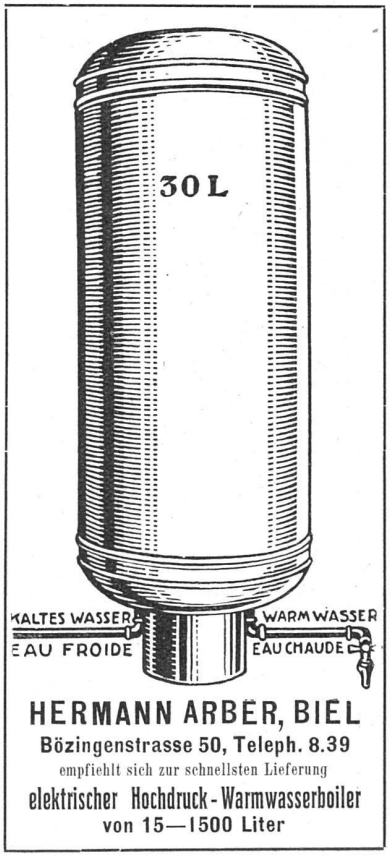
SCHWEIZERISCHER WERKBUND

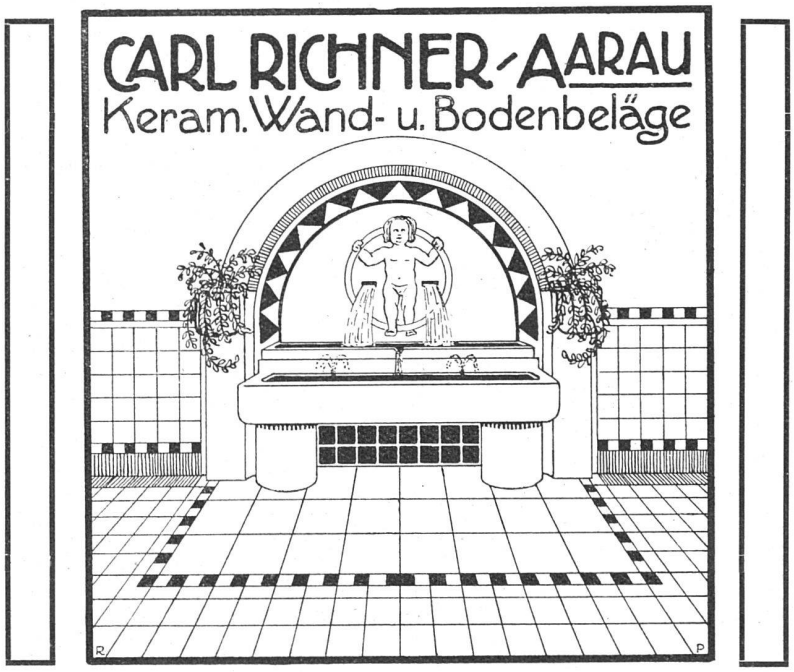
Aus den Verhandlungen der Vorstandssitzung vom 17. Februar 1923 in Zürich.

Vorsitz: A. Ramseyer, Architekt.

I. Mutation. Der Rücktritt des Herrn Steiner-Basel wird zur Kenntnis genommen.

II. Verhandlungen mit dem Verband schweizerischer Kunstmuseen. Entsprechend einem Antrag der Redaktionskommission und der Redaktion des «Werk» wird prinzipiell beschlossen, das noch im Verhandlungsstadium stehende Angebot des Verbandes schweizerischer Kunstmuseen anzunehmen, wonach das «Werk» dem genannten Verbande als offizielles Publikationsorgan zur Verfügung gestellt werden soll.





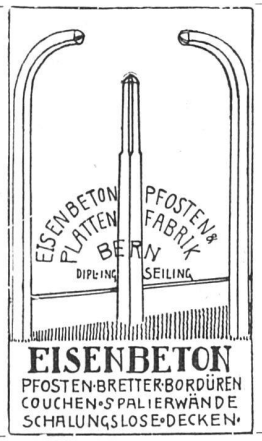
Im Anschluss an diesen Beschluss werden die Herren Altherr, Kienzle und Meyer-Zschokke beauftragt, mit dem Museumsverband weitere Verhandlungen anzubahnen über eine eventuelle Einbeziehung der Gewerbemuseen in diese Kombination.

III. Beteiligung des S. W. B. an der Mustermesse in Basel. Auf Antrag der Ortsgruppe Basel wird von einer Beteiligung für 1923 abgesehen.

IV. Konkurrenzen. Auf eine Anregung aus Schützenkreisen wird beschlossen, die Herstellung guter Vorlagen für Ehrenmeldungen, Abzeichen etc. durch eine Konkurrenz zu unterstützen.
von S. W. B.-Ausstellern Fr. 1000.—; i) Flugschriften Fr. 1000.—; k) Unvorhergesehenes Fr. 500.—. Dem Gesamtbetrag der Ausgaben von Fr. 12 850 stehen an Einnahmen Fr. 15 000.— gegenüber, sodass mit einem Aktivsaldo von ca. Fr. 2150.— für 1924 gerechnet werden kann.

V. Budget für 1923. Die Hauptposten werden festgesetzt wie folgt: a) Beiträge an die Ortsgruppen: Zürich Fr. 1000.—, Basel und Luzern je Fr. 800.—, Aarau Fr. 600.—, Bern (vorbehältlich der Einreichung eines Tätigkeitsprogrammes) Fr. 600.—; b) Rückvergütungen an die Ortsgruppen aus den Mitgliederbeiträgen pro 1921 und 1923 Fr. 1000.—; c) Sitzungen und Reiserückvergütungen Fr. 2000.—; d) Administration (Drucksachen und Bureauauslagen) Fr. 2500.—; e) Ankauf von Lichtbildermaterial Fr. 200.—; f) Vorträge Fr. 600.—; g) Kalenderpropaganda und Aufsätze Fr. 250.—; h) Ausstellungsfonds zur Unterstützung

CENTRALHEIZUNGEN
WARMWASSER-VERSORGUNGEN ALLER SYSTEME
TEL. CHUR 160
TEL. ZÜRICH H. 324
JOH. MÜLLER
RÜTI (ZÜRICH)
TEL. 30



J. SCHMIDHEINY & Cie
HEERBRUGG (Kt. St. Gallen)
liefern *salpeterfreie*
Backsteine aller Arten, von grösster Druckfestigkeit. Festigkeit gemäß den Normalien des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins wird mindestens garantiert.
Poröse Platten für Scheidewände, Boden- und Wandbeläge. Sehr leichtes, nagelbares, vollständig schallsicheres Produkt. Bester und billigster Ersatz für Kork usw.
Decken-Hohlkörper System Simplex, System Pfeifer.
Bedachungsmaterialien in Naturrot und engobiert.
Referenzen, Muster und Prüfungsatteste stehen zur Verfügung

Jeuch, Huber & Cie
BASEL-ZÜRICH
METTLACHER
BODEN & WANDPLATTEN

VI. Sekretariat. Ein Antrag der Ortsgruppe Luzern, es sei ein jährlicher Budgetposten zur Gründung eines Fonds für die spätere Anstellung eines ständigen Sekretärs einzusetzen, wird vorläufig fallen gelassen.

VII. Publikationen. Verschiedene Anregungen zur Herausgabe grösserer Publikationen (Geschichte des Kunstgewerbes in der Schweiz, Jahrbuch für Baukunst und Kunstgewerbe) werden einstweilen zurückgestellt. Die Projekte sollen vorerst durch die Ortsgruppen diskutiert werden.

VIII. Neuaufnahme. Die *Basler Webstube* wird als Mitglied des S. W. B. aufgenommen.

Nach der Sitzung wurden unter Führung von Direktor Altherr die Ausstellungen «Chiesisches Porzellan» und «Reproduktionen ostasiatischer Malereien» sowie die Arbeiten von Johannes Itten besichtigt. *Gtr.*

MITTEILUNGEN DER REDAKTION

Der zweite Teil des Aufsatzes von Dr. Wartmann über *Fritz Pauli* hat auf eine spätere Nummer verschoben werden müssen.

Das *Aprilheft* wird im wesentlichen der *welschen Schweiz* gewidmet sein und als ersten französischen

Die Text-Illustrationen

der vorliegenden wie auch der übrigen Nummern dieser Zeitschrift sind in Kupferdruck (Qualitätstiefdruck „Palatina") ausgeführt. Das neuartige Druckverfahren hat bereits überall so grosses Interesse gefunden, dass einige orientierende Bemerkungen hierüber willkommen sein werden.

Der Kupferdruck hat sich aus der für künstlerische Gemälde-Reproduktionen mit Vorliebe verwendeten Heliogravüre entwickelt, und besitzt auch alle die geschätzten Eigenschaften dieses vornehmen Druckverfahrens. Der Unterschied besteht im wesentlichen nur darin, dass es der Technik gelungen ist, die frühere, sehr zeitraubende Handarbeit des Kupferdruckers einer genial durchdachten Schnellpresse zu übertragen.

Was auch dem Nichtfachmann beim Kupferdruck sofort auffält, ist das Fehlen des glänzenden Kunstdruckpapiers mit seinen störenden Lichtreflexen. Die bildlichen Darstellungen erscheinen dadurch dem Auge näher gerückt, vor allem aber wärmer und plastischer. Die feinen Uebergänge zwischen Licht- und Schattenpartien erinnern an alte Schabkunstblätter und bilden einen besondern Vorzug der neuen Drucktechnik, die heute unstreitig als das schönste einfarbige Druckverfahren gelten darf. Nicht nur Gemälde, Landschaften und Architekturaufnahmen erfahren durch den Kupferdruck eine vollendete Wiedergabe; auch Interieurs, Portraits und Modebilder erhalten Ihren besondern, neuartigen Reiz, welcher Kaufleute und Industrielle, Hoteliers und Verkehrsvereine dazu bestimmt, für ihre Reklamedrucksachen auf die bisherigen Autotypie-Abbildungen immer mehr zu Gunsten der Kupferdruck-Illustration zu verzichten. Einen Beweis hiefür bilden die zahlreichen illustrierten Kataloge, Prospekte und Zeitungsbeilagen, die in letzter Zeit in diesem Verfahren hergestellt wurden.

Interessenten erhalten auf Wunsch von der Druckerei des „Werks," Gebrüder Fretz A. G., Zürich 8, eine Mustermappe gratis und unverbindlich zugestellt. Diese enthält in diversen Nuancen ausgeführte und den verschiedensten Branchen entnommene Druckmuster, welche einen guten Einblick in die vielen Verwendungsmöglichkeiten des Kupferdruckes gewähren.